



Rund um die Uhr

Geschäftsbericht 2017



Inhalt

Starke Leistungen von Mensch zu Mensch

- 3 Organisationsstruktur
- 4 Vorwort Geschäftsführung
- 6 Verlässlicher Begleiter rund um die Uhr
- 10 Interview Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Schnurr
- 12 Lagebericht
- 30 Anhang
- 37 Personalbericht
- 38 Bilanz
- 40 Anlagennachweis
- 42 GuV
- 43 Sonstiges & Bestätigungsvermerk
- 45 Bericht des Aufsichtsrates

Organisationsstruktur

Rechtsform	GmbH
Betriebszweige	Stromversorgung Erdgasversorgung Trinkwasserversorgung Nahwärmerversorgung Telekommunikation
Gesellschafter	Bühler Sportstätten GmbH, Bühl
Vertreter in der Gesellschafter- versammlung	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl - als Vorsitzender Johanna Balaskas, Bühl Jörg Zimmer, Rheinau
Mitglieder des Aufsichtsrates	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl - als Vorsitzender Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Bühl Dr. Margret Burget-Behm, Ärztin für Allgemeinmedizin, Bühl Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl Timo Gretz, Polizeibeamter, Bühl - seit 5. Dezember 2017 Oswald Grißtede, Studiendirektor a.D., Bühl - bis 4. Oktober 2017 Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt i.R., Bühl Norbert Zeller, Busunternehmer, Bühl
Geschäftsführung	Rüdiger Höche, Bühl Reiner Liebich, Bühl

Vorwort

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Freunde der Stadtwerke Bühl,

die Energiewirtschaft in Deutschland erlebt seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten einen beispiellosen Strukturwandel. Die klassischen Kerngeschäfte regionaler Versorgungsunternehmen sind mittlerweile starken Wettbewerbern und hart umkämpften Märkten ausgesetzt mit spürbaren Auswirkungen auf die zu erzielenden Margen bei der Erzeugung, Verteilung und dem Vertrieb von Energie. Diese Entwicklung fällt zeitgleich in die Phase, in der die Energiewende hohe Investitionen erfordert – Investitionen in neue, klimafreundliche Technologien, in eine moderne, leistungsfähige Netzinfrastruktur aber auch in neue Formen der Mobilität sowie digitale und vernetzte Angebote.

Als Stadtwerke ist es unser Anspruch, diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen. Vieles haben wir schon erreicht, doch nach wie vor liegen ambitionierte Ziele etwa im Bereich der Integration von erneuerbaren Energien oder beim Aufbau von Mobilitätskonzepten vor uns. Um unserer Rolle als Gestalter der Stadt auch weiterhin gerecht zu werden, ist ein gutes wirtschaftliches Ergebnis wichtig. Daher freuen wir uns, dass die Stadtwerke Bühl im Jahr 2017 ihren erfolgreichen und wirt-

schaftlich soliden Kurs fortgesetzt und ein gutes Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 4,8 Millionen Euro erwirtschaftet haben. Dies erlaubt uns neben einer angemessenen Dividendenzahlung an unsere Eigentümerin alle Projekte und Weichenstellungen anzugehen, die Bühl weiter voranbringen werden.

Damit wird klar: Ein gutes Ergebnis ist bei den Stadtwerken Bühl nie Selbstzweck. Unser Antrieb ist die Verantwortung für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger in Bühl. Partnerschaft ist bei uns keine Floskel, sondern gelebte Unternehmenskultur. Schließlich versorgen wir unsere Kunden zu fairen Konditionen mit lebenswichtigen Leistungen: mit zuverlässiger und klimafreundlicher Energie, mit stets verfügbarer Wärme und mit quellfrischem Trinkwasser.

„Daseinsvorsorge“ nennt sich in der Fachsprache unser Aufgabenfeld – und dieser Begriff trifft auf die Stadtwerke Bühl sehr gut zu: Da zu sein für Bühl und eine verlässliche Versorgung mit Strom, Gas und Wasser zu garantieren ist unser Versprechen. Wir sorgen mit unseren Produkten und Dienstleistungen für Lebensqualität und optimale wirtschaftliche Standortbedingungen in Bühl. Kurzum: Wir sorgen dafür, dass Bühl rund um die Uhr funktioniert.

„Unser Antrieb ist die Verantwortung für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger in Bühl.“

Dies meinen wir durchaus im Wortsinn: Im alltäglichen Tagesablauf kommen die Menschen in Bühl permanent mit den Stadtwerken in Kontakt. Sei es über den Strom, der dafür sorgt, dass morgens der Wecker klingelt und der Computer oder die Maschine am Arbeitsplatz funktionieren, über warmes Wasser beim Duschen und Händewaschen, sei es beim Kochen mit frischem Trinkwasser oder abends beim Sport in der Bühler Halle, die über das Fernwärmenetz der Stadtwerke versorgt wird. Die Stadtwerke sind fester Bestandteil des Lebens – auch wenn dies den meisten gar nicht bewusst ist.

Das ist ein hohes Privileg und gleichzeitig auch eine große Verantwortung, der wir uns als kommunales Unternehmen gerne stellen. Wir tun dies mit ungemein engagierten und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Kompetenz und ihrer Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen und Neues zu gestalten, unsere Stadtwerke ausmachen. Ihnen allen gilt unser ausdrücklicher Dank. Denn es sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die – ganz im Sinne einer regionalen Wertschöpfung – unseren Slogan leben und „starke Leistungen von Mensch zu Mensch“ erbringen.

Wir danken der Stadt Bühl, der Bühler Sportstätten GmbH als unsere Alleingesellschafterin und allen Gremien für die gute Zusammenarbeit und den stets konstruktiven und zielführenden Austausch. Ein herzlicher Dank gilt auch all unseren Kunden für das Vertrauen. Ihnen allen können wir versichern: Wir werden uns auch weiterhin für Bühl, ihre Menschen und Unternehmen, einsetzen und eine wettbewerbsfähige, verlässliche und zukunftsweisende Versorgung bereitstellen.

Ihre
Stadtwerke Bühl



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer



Rund um die Uhr

Die Stadtwerke Bühl sind der verlässliche Begleiter durch den ganzen Tag

Der Erste macht die Öfen an. Fünf Öfen um genau zu sein: Ein Ofen für Brot, Brötchen und Brezeln, ein spezieller Ofen für Kuchen und drei sogenannte Drehbacköfen für Fein- und Klein Gebäck. Wenn die Gas- und Stromversorgung einmal nicht gewährleistet wäre? „Das wäre der Super-Gau“, betont Stefan Böckeler. Dann würde nicht nur die Manufaktur der Konditorei in der Bühler Erlenstraße still stehen, sondern auch die drei Kaffeehäuser und die drei Verkaufsstellen in Bühl, Baden-Baden und Karlsruhe bräuchten erst gar nicht öffnen. Und könnten es auch gar nicht, da auch die Eingangstüren, die Beleuchtung, die Lüftung, die Kassen und die Kühlhäuser nicht funktionieren würden.

„Auch wenn die meisten Menschen sich keine Gedanken darüber machen, aber die Wahl des Energielieferanten ist absolute Vertrauenssache“, stellt Stefan Böckeler heraus. Der Unternehmer vertraut daher auf den Strom, das Gas und das Trinkwasser der Stadtwerke Bühl – nicht zuletzt, da er als Gemeinderat natürlich auch bestens weiß, dass die Stadtwerke in die regionale Wertschöpfungskette eingebunden sind und auch abseits ihres Kerngeschäfts die Region fördern.

Die Stadtwerke halten Bühl am Laufen – und zwar buchstäblich rund um die Uhr, jeden Tag. Der erste Kontakt von Stefan Böckeler mit den Stadtwerken ist in der Regel früh morgens zwischen 3 und 5 Uhr. „Da klingelt der Wecker“, schmunzelt der Konditormeister. Den ersten Kaffee gibt es in der Manufaktur – natürlich mit Trinkwasser der Stadtwerke. Zu dieser Zeit sind die gegen 2.30 Uhr in Betrieb genommenen gasbetriebenen Öfen schon lange heiß.

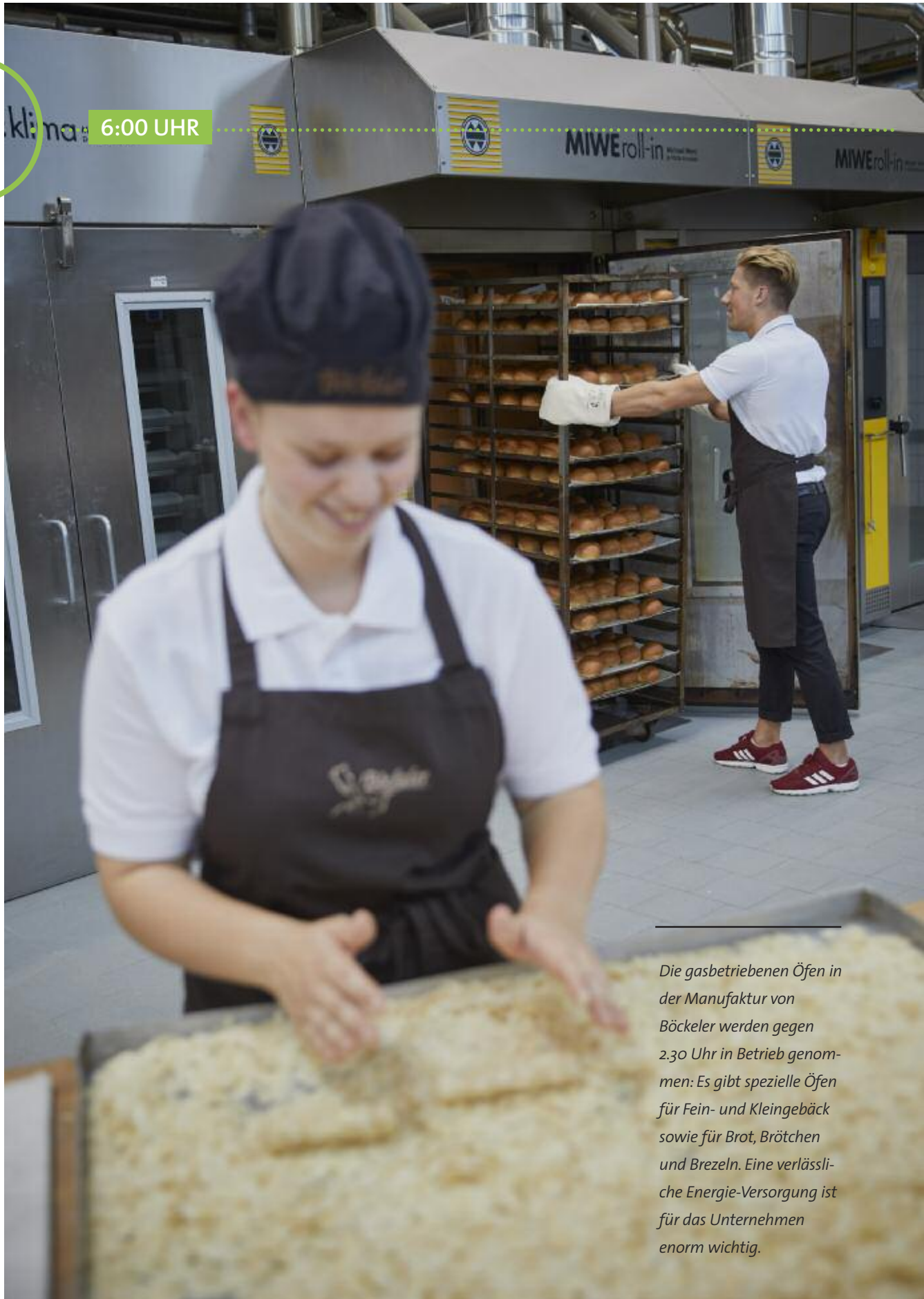
Der Strom in der Bühler Manufaktur wird von einer Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt. Böckeler: „Wir verbrauchen unseren Strombedarf fast immer zu 100 Prozent selbst – und wenn wir einmal einen Überschuss haben, speisen wir ihn in das Stadtwerke-Netz ein.“ An der PV-Anlage hängt auch die Ladestation für das Elektroauto des Unternehmens. Die Genussmanufaktur ebenso wie fast alle anderen Standorte hat das 1960 gegründete Familienunternehmen – mittlerweile ist auch schon die dritte Generation mit den Söhnen Christian, Fabian und Sebastian in der Verantwortung – mit Energie sparender LED-Technik ausgestattet. Für Böckeler ist selbstverständlich, dass alle seine Standorte – auch diejenigen in Baden-Baden und Karlsruhe – von den Stadtwerken Bühl versorgt werden.

„Ein großer Vorteil für uns ist die hervorragende Trinkwasserqualität der Stadtwerke“, betont Stefan Böckeler. So wird das gesamte Speiseeis mit Stadtwerke-Wasser hergestellt. Böckeler: „Und schon wieder sind wir mit den Stadtwerken im Kontakt.“

Diese besondere Beziehung zieht sich – wie in jedem Betrieb und jedem Haushalt – durch den ganzen Tag. Kochen, duschen, PC einschalten, Heizung aufdrehen – immer sind die Stadtwerke im Hintergrund aktiv. Und beim abendlichen Sport in den Bühler Sporthallen kommen die Stadtwerke noch einmal auf ganz besondere Weise ins Spiel: Denn die Sporthallen erhalten ihre Wärme für Heizung und Warmwasser über das eigene Stadtwerke-Nahwärmenetz, das über ein umweltfreundliches Hackschnitzel-BHKW betrieben wird.



6:00 UHR



Die gasbetriebenen Öfen in der Manufaktur von Böckeler werden gegen 2.30 Uhr in Betrieb genommen: Es gibt spezielle Öfen für Fein- und Kleingebäck sowie für Brot, Brötchen und Brezeln. Eine verlässliche Energie-Versorgung ist für das Unternehmen enorm wichtig.



11:00 UHR

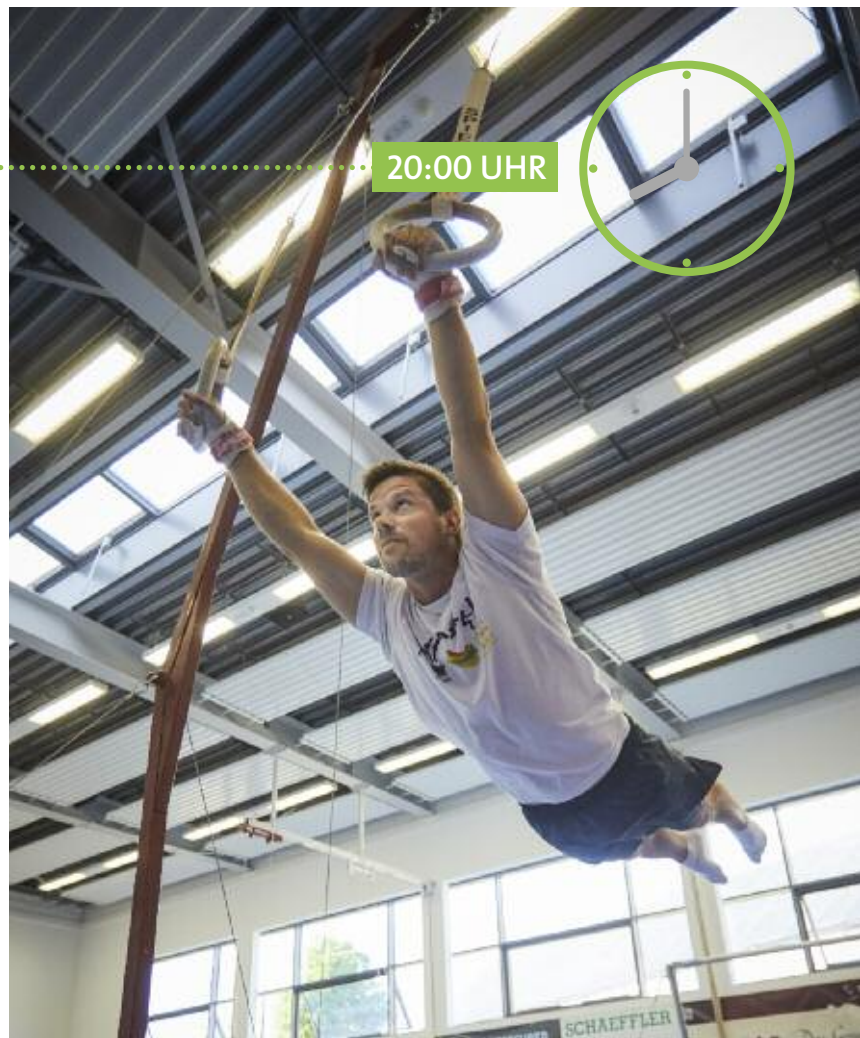
Trinkwasser der Stadtwerke, natürliche Zutaten und frische Früchte – mehr braucht Fabian Böckeler nicht für die Speiseeis-Herstellung. Neben Erdbeer- und Himbeereis gehören Schokolade und Vanille nach wie vor zu den beliebtesten Sorten.





Perfekter Kreislauf: Den Strom aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Manufaktur nutzt das Unternehmen fast immer zu hundert Prozent selbst. Stefan Böckeler kann daher auch das Elektroauto mit selbst erzeugtem Strom laden.

16:00 UHR



20:00 UHR



Sport am Abend: Beim Turnen in der neuen Bühler Sporthalle findet Sebastian Böckeler den Ausgleich zum Berufsalltag. Warmwasser und Wärme erhalten die Bühler Sporthallen über das eigene Stadtwerke-Nahwärmenetz.



**Oberbürgermeister Hubert Schnurr,
Aufsichtsratsvorsitzender**

“Unsere Stadtwerke sind für Bühl, ihre Menschen und Unternehmen da.”

Die Stadtwerke Bühl schauen auf ein solides und erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Wie ordnen Sie die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke ein?

Zum einen muss man sagen: Die Stadtwerke Bühl sind nicht dem Diktat der Gewinnmaximierung ausgeliefert, sondern es geht insbesondere darum, für die Menschen und Unternehmen in Bühl und in der Region ein verlässlicher und zukunftsorientierter Partner zu sein. Mit ihren Produkten und vielfältigen bürgernahen Dienstleistungen sorgen sie für eine hohe Lebensqualität und eine stabile Wirtschaftskraft in Bühl. Trotz vielfältiger Herausforderungen, mit denen sowohl die Energiewende als auch der zunehmende Konkurrenz- und Preisdruck die Stadtwerke konfrontieren, haben sie diese Aufgabe auch 2017 erfolgreich gemeistert. Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Bühl fiel, auch bedingt durch Sonderinflüsse, mit rund 4,9 Millionen Euro um nahezu 82 Prozent besser aus als geplant.

Als kommunales Unternehmen arbeiten die Stadtwerke eng mit der Stadt zusammen. Was waren die Schwerpunkte im zurückliegenden Jahr?

Die Stadtwerke Bühl waren bis Ende des Jahres 2014 ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Anteile der Stadtwerke Bühl mittlerweile zu 100 Prozent bei der Stadt Bühl liegen. Dies war die absolut richtige Entscheidung: Denn die Zusammenarbeit ist sehr eng, die Abstimmungswege sind sehr kurz und die professionelle Auftragsabwicklung in verschiedenen Bereichen führt zu erheblichen Synergieeffekten. Im Jahr 2017 lagen die Schwerpunkte bei dem Verbundprojekt „Hybrid Optimal“ in der Weitenung der Witzung. Dort werden Engpässe im Niederspannungsnetz durch den Einsatz von Speichern behoben und der

“Die Verbindung von lokaler Verankerung, Kundennähe und wettbewerbsfähigen Produkten macht unsere Stadtwerke so wertvoll für die Kunden.”

Netzabschnitt des Weilers beispielhaft zu einem Smart Grid weiterentwickelt. Dies ist die Phase für weitere neue Geschäftsmodelle. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Erschließungs- und Erneuerungsmaßnahmen, bei denen Stadt und Stadtwerke in enger Abstimmung Hand in Hand zusammenarbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Planung für die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität in unserer Stadt. Und eines darf auch nicht außer Acht gelassen werden: Das Angebot einer modernen Infrastruktur ist ein wichtiger Standortvorteil und damit elementarer Bestandteil unserer Wirtschaftsförderung. Hierbei leisten die Stadtwerke bedeutende Arbeit.

Wie schätzen Sie die Bedeutung der Stadtwerke als Versorgungsunternehmen für die Region ein – insbesondere im Hinblick auf den sich immer mehr verschärfenden Wettbewerb?

Unsere Stadtwerke sind für Buhl, ihre Menschen und Unternehmen da und halten gewissermaßen unsere Stadt und die Region rund um die Uhr am Laufen! Daher genießen sie vollkommen zu Recht in der Bevölkerung und in der Wirtschaft großes Vertrauen. Das Know-how reicht von der Wasserversorgung über den Betrieb der Strom- und Gasnetze bis hin zur Fernwärme und Telekommunikation. Darüber hinaus bieten die Stadtwerke wettbewerbsfähige Strom- und Gasprodukte bei gleichzeitig hervorragendem Kundenservice. Alles aus einer Hand! Dies gelingt vor allem aufgrund der lokalen Verankerung und der Nähe zu den Kunden – die Stadtwerke liefern, wie es in ihrem Slogan heißt, starke Leistungen von Mensch zu Mensch. Diese Verbindung von lokaler Verankerung, Kundennähe und wettbewerbsfähigen Produkten macht unsere Stadtwerke so wertvoll für die Kunden – und damit auch stark gegenüber dem Wettbewerb.

Digitalisierung, Regulierung, Investitionen in die Infrastruktur der Netze, Energiewende – die Herausforderungen sind auch für ein regionales Unternehmen wie die Stadtwerke vielfältig. Wie sind die Stadtwerke für die Zukunft aufgestellt und was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen?

Mit der Umgestaltung des Energiesystems fällt den regionalen Stadtwerken in der Energiewende eine wichtige Rolle zu. Die Stadtwerke Buhl sind für die Zukunft gerüstet. Dabei ist es wichtig, dass dem stadteigenen Versorgungsunternehmen die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, die es für den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur und damit auch die Umsetzung der Energiewende benötigt. Daher habe ich mich dafür eingesetzt, dass im Geschäftsjahr 2017 eine Gewinnrücklage von rund 2,1 Millionen Euro das Eigenkapital unserer Stadtwerke weiter stärkt. Diese Strategie muss auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden, damit unsere Stadtwerke auch weiterhin eine verlässliche Infrastruktur und Versorgungssicherheit den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft bieten können.

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung des Unternehmens

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist ein kommunales, nach GmbH-Gesetz geführtes Energieversorgungsunternehmen. Alleinigere Gesellschafter der Stadtwerke Bühl GmbH ist die Bühler Sportstätten GmbH, die ihrerseits zu 100 % eine Tochtergesellschaft der Stadt Bühl ist. Mit der Bühler Sportstätten GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Stammkapital beträgt 11 Millionen Euro und ist am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 voll einbezahlt.

Als kommunales, eng mit der Region, ihren Unternehmen und Menschen verbundenes Unternehmen, liegt der Schwerpunkt der unternehmerischen Aktivitäten im Wesentlichen im Gebiet der Stadt Bühl, im vertrieblichen Bereich darüber hinaus auch in der Region. Der Umsatz wird in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Telekommunikation und im Energievertrieb erwirtschaftet. Die Stadtwerke Bühl haben umfassende Erfahrung in der Energiebeschaffung, in der Energieverteilung und im Endkundengeschäft von leitungsgebundener Energie.

Dabei bewegen sich die Stadtwerke Bühl seit Jahren in einem zunehmend herausfordernden Umfeld: Zum einen werden die Energiepreise durch einen wettbewerbsintensiven, liberalisierten Energiemarkt beeinflusst, wodurch im Energievertrieb die Margen früherer Jahre nicht mehr erwirtschaftet werden können. Zum anderen kommen gleichzeitig die Erträge aus der Bereitstellung unserer Energienetze durch stetig wachsende Aufgaben unter Druck – bei gleichzeitiger Verschmälerung der uns zugestandenen Verzinsung. Zusätzlich ist es aktuell entscheidend, wichtige und zukunftsweisende Projekte in den Bereichen Elektromobilität und Telekommunikation anzustoßen und umzusetzen. Hinzu kommen Ausgaben in Millionenhöhe für notwendige Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Um unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Stadt Bühl und der Gesellschaft gerecht zu werden, müssen wir in unserem Kerngeschäft einen nachhaltigen Jahresgewinn erwirtschaften. Nur so können wir die an uns gestellten Erwartungen in Form einer angemessenen Ausschüttung an die Bühler Sportstätten GmbH erfüllen und auch die anstehenden Zukunfts- und Investitionsprojekte weiterverfolgen, die Bühl insgesamt weiter voranbringen.

Insofern freuen wir uns, dass die Stadtwerke Bühl GmbH ihren erfolgreichen Kurs im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt hat. Wir konnten ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 4.812.420,78 Euro erwirtschaften. Dies erlaubt es uns der Gesellschafterin Bühler Sportstätten GmbH 2.680.000,00 Euro zuzuführen. 2.132.420,78 Euro werden für wichtige Reinvestitionen und zur Stärkung der Stadtwerke im Unternehmen thesauriert. Zusätzlich zahlte die Stadtwerke Bühl eine Konzessionsabgabe in Höhe von 1.528.740,05 Euro. Auch die heimische Wirtschaft sowie regionale Bau- und Handwerksbetriebe haben 2017 über Aufträge von der positiven Entwicklung der Stadtwerke wiederum profitiert.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

b) Gesamtwirtschaftliche Situation

Auch 2017 hat die weltwirtschaftliche Entwicklung stark an Dynamik gewonnen, die Weltwirtschaft ist im Jahr 2017 um 3,8 Prozent gewachsen. Fast zehn Jahre nach dem Ausbruch der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sowie der darauffolgenden Staatsschuldenkrise im gesamten Euroraum und den Rezessionen in vielen rohstoffexportierenden Ländern, hat sich die Lage in den Industrie- und in den Schwellenländern zunehmend normalisiert. Ein kräftiger Aufschwung, niedrige Zinsen, sowie höhere, jedoch immer noch moderate, Inflationsraten kennzeichneten im Jahr 2017 die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum. Die Wirtschaft im Euroraum hat sich gut entwickelt und weist für 2017 ein Wachstum von 2,4 Prozent auf, 0,7 Prozent mehr als 2016.

In Deutschland hat die Wirtschaft um 2,2 Prozent zugelegt, gegenüber 1,9 Prozent im Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft so kräftig gewachsen wie seit sechs Jahren nicht mehr. Damit zeigte sie sich einmal mehr relativ unbeeindruckt von Verunsicherungen von außen – wie etwa dem geplanten EU-Austritt Großbritanniens oder dem Kurs von US-Präsident Donald Trump. Denn steigender Konsum, zunehmende Exporte, ein anhaltender Bauboom und investierende Unternehmen sorgten für ein starkes inländisch geprägtes Wachstum.

Gleichzeitig ist das Leben in Deutschland wieder etwas teurer geworden: Die Inflationsrate stieg auf 1,8 Prozent. Insbesondere steigende Lebensmittel- und Ölpreise sowie höhere Mieten waren dafür verantwortlich.

Beeindruckend ist die Zahl der Beschäftigten: Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2017 von 44,28 Millionen Erwerbstätigen erbracht – der höchste Stand seit 1991.

Von dieser anhaltend guten Entwicklung profitierten auch die staatlichen Haushalte: Der Staatssektor – dazu zählen Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen – hat mit einem Finanzierungsüberschuss in Rekordhöhe von 38,4 Milliarden Euro abgeschlossen – doppelt so viel wie im Vorjahr.

Und in Baden-Württemberg: Mit 2,3 Prozent ist die Wirtschaft in unserem Bundesland etwas über dem Bundesschnitt gewachsen. Insgesamt wurden 493 Milliarden Euro bei uns im Südwesten erwirtschaftet – 17 Milliarden mehr als im Vorjahr.

c) Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachstehende Verordnungen, Gesetze und Richtlinien haben auch Auswirkungen auf die Stadtwerke Bühl.

Winterpaket der Europäischen Kommission

Am 30. November 2016 hat die Europäische Kommission das sogenannte Winterpaket oder Clean-Energy-Paket zur Energiepolitik veröffentlicht. Es soll einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgase in der Europäischen Union leisten und dafür sorgen, dass Energie bezahlbar und die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt. Das Paket beinhaltet unter anderem einen Vorschlag für eine bessere Koordinierung der nationalen Energiepolitik, auch abgestimmte nationale Energie- und Klimapläne, eine neue Energieeffizienzrichtlinie, die Weiterentwicklung der Gebäuderichtlinie, eine neue Erneuerbare-Energien-Richtlinie und ein neues europäisches Strommarktdesign. Mit dem Winterpaket sollen die Beschlüsse des Europäischen Rates vom Oktober 2014 zu den europäischen Klima- und Energiezielen für das Jahr 2030 umgesetzt werden. Das Maßnahmenpaket soll im Laufe des Jahres 2018 verabschiedet werden.

Europäischer Energiehandel

Der Europäische Rat hatte sich im Oktober 2014 auf die Leitlinien für die europäischen Energie- und Klimaziele bis zum Jahr 2030 verständigt. Bezogen auf die Treibhausgase soll bis zum Jahr 2030 eine Reduktion von 30 Prozent erreicht werden (Basisjahr 1990).

Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG 2017

Mit der Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG 2017) wurde die Grundlage geschaffen, die Vergütung des neu hinzukommenden erneuerbaren Stroms ab 2017 nicht wie bisher staatlich festzulegen, sondern durch Ausschreibungen am Markt zu ermitteln. Die Zielsetzung dabei ist, den Ausbau der erneuerbaren Energien stetig und kosteneffizient fortzusetzen. Das neue Ausschreibungsmodell basiert auf den Technologien, die den größten Beitrag zur Erreichung der Ausbauziele des EEG 2014 leisten sollen. Hierbei handelt es sich um Windenergie an Land, Windenergie auf See, solare Strahlungsenergie und Biomasse. Für alle Technologien wird jeweils ein eigenes Ausschreibungsmodell festgelegt, welche die Besonderheiten der jeweiligen Technologien berücksichtigt.

Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz Ausschreibungsverordnung (KWKAusV)

Am 1. Januar 2017 traten Änderungen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) in Kraft. Die Verordnung führt ein Ausschreibungsmodell für innovative Kraft-Wärme-Kopplung-Systeme und KWK-Anlagen im Segment 1 bis 50 MW ein. Die Förderung wird weiterhin in Form einer festen Zuschlagzahlung gewährt. Die Höhe der Zuschlagzahlung wird jedoch seit Ende 2017 über Ausschreibungen ermittelt. Die wettbewerbliche Ermittlung der Förderhöhe durch Ausschreibungen soll die Chance bieten, die Ausbauziele kostengünstig zu erreichen. Gleichzeitig sollen Ausschreibungen die Kostentransparenz der Förderung erhöhen.

Ladesäulenverordnung

Das Bundeswirtschaftsministerium hat am 29. März 2017 eine erste Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung erlassen. Nach Zustimmung des Bundesrates traten die Änderungen am 14. Juni 2017 in Kraft. In der Ladesäulenverordnung II ist unter anderem geregelt, dass Betreiber von Ladepunkten jedem Nutzer von Elektromobilen das punktuelle Laden ohne vorherige Authentifizierung ermöglichen müssen. Dies kann erfolgen durch kostenlose Abgabe der Energie, gegen Zahlung von Bargeld, mittels eines gängigen kartenbasierten Zahlungsverfahrens oder eines gängigen webbasierten Systems.

Gesetz zur Förderung von Mieterstrom

Am 29. Juni 2017 wurde vom Bundestag das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom (Mieterstromgesetz) verabschiedet. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Endverbraucher, insbesondere Mieter in diesem Gebäude oder in unmittelbar angrenzenden Wohngebäuden und Nebenanlagen, ohne Netzdurchleitung geliefert wird. Der von den Mietern nicht verbrauchte Strom wird ins Netz der allgemeinen Versorgung eingespeist und vergütet. Mieterinnen und Mieter sollen auf diese Weise künftig stärker als bisher am Ausbau der erneuerbaren Energien beteiligt werden.

Änderung der Stromnetzzugangsverordnung (StromNZV)

Am 19. Dezember 2017 ist die Änderung der Verordnung über den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (Stromnetzzugangsverordnung - StromNZV) in Kraft getreten.

Der Netzzugang in Deutschland und die Bedingungen für den Netzzugang werden ganz wesentlich durch die Stromgebotszone definiert. Ihre Größe und Aufteilung haben erheblichen Einfluss auf die Bedingun-

gen für den Netzzugang, denn sie bestimmen das Marktgebiet und damit jeweils die aggregierte Stromnachfrage und das aggregierte Stromangebot, aus denen sich die Großhandelsstrompreise ergeben. Mit der Veröffentlichung der Novelle der Stromnetzzugangsverordnung ist die Einheitlichkeit der deutschen Stromgebotszone nun gesetzlich verankert. In Deutschland gab es bislang keine gesetzliche Festschreibung der deutschen Stromgebotszone. Sie war vielmehr historisch gewachsen. Eine Stromgebotszone zeichnet sich durch ihre Einheitlichkeit aus, die für gleiche Bedingungen für den Netzzugang, die Stromerzeugung und den Strombezug im gesamten Bundesgebiet sorgt. In einer einheitlichen Stromgebotszone ist der Austausch von Energie ohne Kapazitätsvergabe vorgeschrieben. Dies gewährleistet, dass die Grundbedingung für den Netzzugang in ganz Deutschland nun einheitlich ist.

Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV)

Im August 2017 ist die novellierte Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) in Kraft getreten. Hiervon ist der Netz- und Vertriebsbereich betroffen. Die neue Fassung der Verordnung sieht die Zusammenlegung der beiden bestehenden deutschen Gasmarktgebiete zum 1. April 2022 vor. Sie legt außerdem die Streichung von Vergabeverfahren von Transportkapazitäten an Gasspeichern zum 1. April 2018 fest (First-Come-First-Serve-Prinzip). Darüber hinaus ist in der novellierten Gasnetzzugangsverordnung geregelt, dass die Fernleitungsnetzbetreiber allen Transportkunden untertägige Kapazitäten auch an Nichtkopplungspunkten verpflichtend anzubieten haben. Diese Vorgabe ist bereits zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten.

Informationssicherheitsmanagement

Im August 2015 hat die Bundesnetzagentur den Sicherheitskatalog für die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß DIN ISO/IEC 27001 erstellt und in Kraft gesetzt. Im laufenden Jahr wurden die Vorbereitungen umgesetzt und das Voraudit vorgenommen. Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres 2018 erfolgte die eigentliche Zertifizierung durch den TÜV Hessen.

Energiemärkte

Die Preisentwicklungen an den Energiemärkten haben auf die Stadtwerke Bühl GmbH einen zentralen Einfluss. Die Beschaffung von Energie erfolgt an der Börse bzw. über den Großhandel und unterliegt den Schwankungen der Märkte. Der Energiemarkt reagiert auf die verschiedenen Einflüsse (Politik, Wetter, Wirtschaftsentwicklung, geopolitische Faktoren) unterschiedlich mit steigenden und fallenden Preisen. Durch stetige Überwachung und Risikostreuung in der strukturierten Beschaffung optimieren die Stadtwerke Bühl zum Wohl ihrer Kunden ihren Energiebezug. Denn die Einkaufspreise an den Märkten haben neben den Netzentgelten, Steuern und Umlagen einen großen Einfluss auf die Preise für die Strom-, Gas- und Wärmelieferungen.

Preisentwicklung Strom Base- und Peakload (€/MWh)



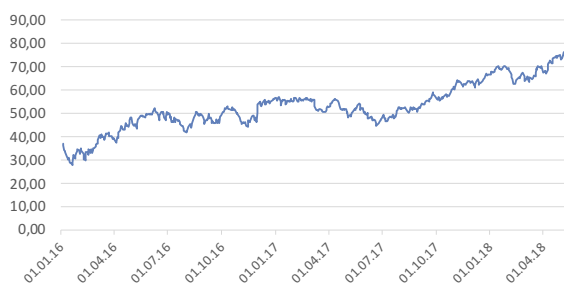
Preisentwicklung Kohle (\$/t) und CO₂ (€/t)



Die Preisentwicklung an den Stromterminmärkten wird aktuell entscheidend von den Kohle- und Co₂-Preisen bestimmt. Nach einer Schwächephase in 2016 sind beide Werte im Jahre 2017 sehr stark angestiegen und haben damit auch die Terminpreise für Base- und Peakload entsprechend in die Höhe getrieben. Aktuell notieren die Strompreise auf den höchsten Ständen seit mehreren Jahren. Der rasante Ausbau der Erneuerbaren hat sich durch die geänderten Regelungen im EEG 2017 abgeschwächt. Bedingt durch den Atomausstieg bis 2020 und den anvisierten Ausstieg aus der Kohleverstromung, erfahren die Marktpreise einen weiteren Aufschwung. Das angespannte Verhältnis zwischen Russland, USA und dem Iran sowie der fortwährende Konflikt im Nahen Osten sorgen für zusätzliche Unsicherheiten, die sich im Preis niederschlagen.

Preisentwicklung Kohle (\$/t) und Co₂ (g/t)

Preisentwicklung Öl Brent (\$/Barrel)



Die Preisentwicklung an den Gasmärkten ist stark jahreszeitlich (nachfragebedingt) und geopolitisch geprägt. Gasspeicherstände und die Verfügbarkeit von Flüssiggas beeinflussen vor allem den kurzfristigen Spotmarkt. Die Terminmarktnotierungen für Erdgas sind in den letzten Jahren nach einer ruhigen Phase durch die erhöhte Nachfrage in der letzten Heizperiode, niedrige Speicherstände und im Zuge der stark steigenden Ölpreise wieder angestiegen. Aufgrund der unsicheren geopolitischen Situation im Nahen Osten entwickeln sich die Ölpreise ebenfalls weiter nach oben.

Geschäftsverlauf

a) Allgemeines

Als kommunales Versorgungsunternehmen liegt unser Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden in Bühl und in der Region. Die verlässliche Versorgung der Menschen und Unternehmen mit Strom, Gas und hochwertigem Trinkwasser sowie die Bereitstellung einer an die heutigen und zukünftigen Anforderungen ausgerichteten Infrastruktur steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei bilden Kundenzufriedenheit und auf langfristige Partnerschaft ausgelegte Kundenbeziehungen die Basis unseres Erfolgs.

Strom- und Erdgasvertrieb, Energiebeschaffung und Portfoliomanagement sind ein Teil der Kernkomponenten der Stadtwerke Bühl. Maßgeschneiderte Produktportfolios für Großkunden, BadenSTROM und SchwarzwaldPOWER-Produkte für Privat- und Geschäftskunden, sowie der umfassende Kundenservice stärken unsere Kundenzufriedenheit nachhaltig und sind essentiell für den Erfolg, trotz

des hohen Wettbewerbsdrucks. Durch erfolgreiche Neukundenakquise konnten wir die Anzahl der Strom- und Gaskunden im Privat- und Gewerbekundensegment weiter ausbauen.

Im April 2017 hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bühl der Änderung des Gesellschaftsvertrages zugestimmt. Dies wurde nach dem Ausscheiden des Gesellschafters Süwag notwendig. Des Weiteren hat die Aufsichtsbehörde gefordert, dass einige Regelungen an die Vorschriften der Gemeindeordnung angepasst werden. Zusätzlich wurde die Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung beschlossen. Im Geschäftsjahr 2017 erzielten wir Umsatzerlöse (ohne Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 60.801.732 Euro. Der Rückgang in Höhe von 4,09 % ist im Wesentlichen auf geringere Handelsmengen im Segment Handel und Vertrieb zurückzuführen. In der Sparte Gas Vertrieb wurden 2017 die Verkaufspreise der BadenGAS-Produkte gesenkt. Zusätzlich konnte in Folge der Witterung mehr Erdgas an unsere Kunden verkauft werden.

Der Finanzmittelbestand der Stadtwerke Bühl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 460.397 Euro auf 5.080.371 Euro vermindert. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein weiteres Darlehen in Höhe von 2.000.000 Euro aufgenommen, um die Vermögensplanunterdeckungen der Vorjahre auszugleichen. Das Unternehmen war zu jeder Zeit ausreichend finanziert und somit in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Eigenmittelquote betrug am 31.12.2017 rund 44,7 % (Vorjahr: 42,5%).

Das Thema „Einleitung von Konzentratwasser“ beim Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung konnte auch im Jahr 2017 keiner Klärung zugeführt werden. Am Bilanzstichtag musste eine weitere Rückstellung in Höhe von 298.550 Euro gebildet werden.

Der Börsenkurs des an der Energie Baden-Württemberg (EnBW) gehaltenen Aktienpaketes hat sich im Jahr 2017 positiv entwickelt. Diese Kursentwicklung musste in Form einer Zuschreibung beim Finanzanlagevermögen in Höhe von 1.076.610,50 Euro abgebildet werden, nachdem in den Vorjahren die Kursverluste zu Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen geführt hatten. Der Börsenkurs der Aktie lag am Bilanzstichtag 31.12.2017 bei 28,059 Euro.

Personal

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke Bühl. Vor diesem Hintergrund stellt sich das Unternehmen den Anforderungen einer kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Entwicklung des Personalstands (zum 31.12. des Jahres) und der Personalaufwendungen zeigt diese Übersicht:

	Anzahl Mitarbeiter	Personalaufwand
2012	75	3.903.484 Euro
2013	69	4.044.789 Euro
2014	70	4.217.132 Euro
2015	66	4.150.493 Euro
2016	68	4.369.022 Euro
2017	75	4.704.932 Euro

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 2,76 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und in die Sachanlagen investiert. Die Investitionen betreffen insbesondere Ersatzinvestitionen für das Leitungsnetz der Wasserversorgung (457 TEUR), Ersatz- und Neuinvestitionen für Wasserhausanschlüsse (559 TEUR), Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen im Kabelnetz der Stromversorgung (459 TEUR), und Investitionen in Stromhausanschlüsse (230 TEUR).

Die Investitionen wurden spartenbezogen wie folgt getätigt:

Unternehmensbereich	Investitionsvolumen
Stromversorgung	933.461,08 Euro
Gasversorgung	184.801,46 Euro
Wasserversorgung	1.014.325,85 Euro
Wärmeversorgung	164.269,05 Euro
Telekommunikation	139.821,08 Euro
Gemeinsam/ Dienstleistungen	322.350,46 Euro
Gesamtunternehmen	2.759.028,98 Euro

Beteiligungen

Die Stadtwerke Bühl hält an nachstehenden Unternehmen eine Beteiligung:

- TelexX Telekommunikation GmbH
- Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung
- Energieagentur Mittelbaden
- Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER GmbH
- BGV Badischer Gemeindeversicherungsverband

b) Erläuterungen zu den Segmenten

Energienetze

Nach Vorgaben des Konzessionswettbewerbs müssen Strom- und Gasnetze in regelmäßigen Abständen ausgeschrieben werden: Die Stadtwerke Bühl haben sich auf die nun ausgeschriebenen Wegenutzungsverträge für ihr Strom- und Gasnetz beworben. Die Bekanntmachungen über das Auslaufen des Strom- und Gaskonzessionsvertrages nach § 46 Abs. 3 S. 1 EnWG erfolgte am 27. März 2017 im Bundesanzeiger, das Veröffentlichungsdatum war der 3. April 2017. Nachdem die Kriterien für die Ausschreibung festgelegt wurden, erfolgte die Abgabe des indikativen Angebots fristgerecht Ende Mai 2018. Der Abschluss des Vergabeverfahrens wird nach unserer Einschätzung im Spätherbst 2018 erwartet.

Die Versorgungsnetze der Stadtwerke Bühl werden bei der Umsetzung der Energiewende eine entscheidende Rolle spielen und müssen daher den besonderen Anforderungen gerecht werden. So muss an dieser Schnittstelle der sichere Betrieb in einer sehr volatilen Erzeugungs- und Abnahmestruktur, bei gleichbleibend hohem Anspruch an den von der Bundesnetzagentur vorgegebenen Effizienzkriterien gewährleistet sein. Trotz der gestiegenen Anforderungen und des Kostendrucks muss eine hohe Versorgungssicherheit für die Kunden gewährleistet werden. Als Verteilnetzbetreiber stellen wir das Strom- und Gasnetz allen Kunden und Energielieferanten diskriminierungsfrei zur Verfügung. Zu den Hauptaufgaben des Netzbetriebes gehören die Betriebsführung, der bedarfsorientierte Ausbau der Verteilnetze, die notwendigen Instandhaltungsaufgaben, sowie ein effizientes Entstörungsmanagement.

Das Jahr 2017 war geprägt von der Vorbereitung auf die 3. Regulierungsperiode (Gas: 2018, Strom: 2019). Im Gasbereich wurde die Kostenprüfung am 04.08.2017 mit der beabsichtigten Entscheidung abgeschlossen, sowie der zur Ermittlung des Bilanzwertes notwendigen Benchmark durchgeführt. Beim Stromnetz startete die Kostenprüfung am 30.11.2017 mit der Abgabe des Erhebungsbogens.

Eine weitere Aufgabe im Geschäftsjahr 2017 war die intensive Vorbereitung auf die neue Marktrolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers, einschließlich der Funktion Smart Meter Gateway Administration. Für den Rollout der so genannten intelligenten Messsysteme waren zum Berichtszeitpunkt noch keine zertifizierten Geräte verfügbar.

Stromversorgung

Durch das Stromverteilnetz der Stadtwerke Bühl wurden im Geschäftsjahr 250,2 GWh elektrische Energie transportiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Verminderung um 2,3 GWh. Die höchste Last lag bei 40.880 kW (Vorjahr: 40,96 MW). Im Berichtsjahr wurden 15.470.245 kWh aus Erneuerbare-Energien-Anlagen in das Verteilnetz der Stadtwerke Bühl aufgenommen bzw. eingespeist. Zum 31. Dezember 2017 waren 1.134 EEG-Anlagen und somit zusätzliche 32 Anlagen an das Netz der Stadtwerke Bühl angeschlossen. Für die Einspeisung von EEG-Strom wurden insg. 5.351.317,08 Euro aufgewendet. Im Vorjahr mussten hierfür 5.287.586 Euro aufgewendet werden. In der Stromnetzsparte wurden Umsatzerlöse in Höhe von 14.286.752,41 Euro und ein Jahresergebnis in Höhe von 978.273,71 Euro erwirtschaftet.

In die Anlagen der Netzsparte Strom wurden Investitionen in Höhe von 933.299,91 Euro getätigt.

Gasversorgung

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Netzabsatz mit insgesamt 232.511.497 kWh um 7.682.538 kWh (3,42 %) über dem Vorjahreswert (224.828.959 kWh). Der Anstieg des Absatzes ist insbesondere auf die gegenüber 2016 kältere Witterung zurückzuführen. Im Geschäftskundenbereich ist der Absatz von Erdgas vor allem konjunkturabhängig. Witterungsbedingte Einflüsse haben in diesem Segment nur eine geringe Auswirkung. In der Netzsparte Gas wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.726.681,67 Euro und ein Jahresüberschuss in Höhe von 694.120,96 Euro erwirtschaftet. Das Vorjahresergebnis lag bei 643.204,65 Euro.

Die Investitionstätigkeit für die Anlagen und in das Versorgungsnetz lag im Geschäftsjahr 2017 bei 184.801,46 Euro, nachdem im Geschäftsjahr 2016 noch – insbesondere aufgrund der Erschließung des Ortsteils Neusatz – 632.379,59 Euro investiert wurden.

Vertriebssegmente Strom und Erdgas

Trotz eines sehr intensiven Wettbewerbs haben die Stadtwerke Bühl ihren hohen Marktanteil in Bühl verteidigt und werden damit ihrer Rolle als verlässlicher Partner der Bürgerinnen und Bürger gerecht: Die Marktanteile im Privatkundenbereich betragen im Stammgebiet bei Strom 87,1 % und bei Erdgas 82,4 %. Dies ist Ausdruck eines hohen Vertrauens der Menschen in die Produkte und Dienstleistungen der Stadtwerke Bühl. Zur weiteren Steigerung der Kundenbindung setzen die Stadtwerke Bühl weiterhin auf attraktive Produkte als Alternative zur Grundversorgung, einen ausgezeichneten Kundenservice und ein gutes Image. Die Aktivitäten zur Akquisition von Energielieferungsverträgen für Privat- und Geschäftskunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes der Stadtwerke Bühl werden im Wesentlichen auf die Region konzentriert. Allerdings versorgen wir auch Kunden in Bayern, Schleswig-Holstein und Berlin. Außerhalb des Grundversorgungsgebietes haben wir 1.864 Stromverträge und 175 Erdgasverträge.

Der BF Services GmbH & Co. KG (BFS), eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Bühl, haben wir den telefonischen Kundenservice übertragen. Das Kundenmanagement wird professionell und kompetent abgewickelt. Aber auch die Pflege, Weiterentwicklung und Ausschöpfung der Kundenbeziehungen wird kontinuierlich fortentwickelt. Gerade in einem wettbewerbsintensiven Markt und einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung gilt es, sich bei der Kundenpflege abzuheben. Die erfahrenen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter der BFS sind Kommunikationsexperten mit hoher Fachkompetenz, und als solche pflegen sie die guten Beziehungen zu unseren Kunden.

In allen Segmenten des Geschäftskundenvertriebs stehen die Stadtwerke Bühl sowohl beim Strom als auch beim Erdgas in einem ausgeprägten Wettbewerb. Außerhalb unseres Stammgebietes versorgen wir zum Bilanzstichtag 128 Großkunden mit Strom sowie 19 Großkunden mit Erdgas. Im Segment der Standardlastprofilkunden werden außerhalb des Netzgebietes 1.736 Privat- und Geschäftskunden mit Strom und 156 Privat- und Geschäftskunden mit Gas versorgt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 30.389.793 Euro und ein Segmentergebnis in Höhe von 628.002,00 Euro mit der Vertriebspartie Strom erzielt. Im Vorjahr konnten vergleichsweise bei Gesamterlösen in Höhe von 35.274.246 Euro noch 1.371.715,24 Euro Gewinn im Segment Strom Vertrieb erzielt werden. Die Verminderung der Umsatzerlöse und das geringere Betriebsergebnis ist auf geringere Verkaufsmengen und auf Korrekturen aus der Vorjahresabgrenzung zurückzuführen.

Die Sparte Vertrieb Gas schließt im Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 744.315,69 Euro ab, wobei Umsatzerlöse in Höhe von 5.660.692,07 Euro erzielt wurden. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Sparte Vertrieb Gas einen Jahresüberschuss in Höhe von 612.288,51 Euro bei 5.601.022,48 Euro Umsatzerlösen.

Wasserversorgung

Die mit Trinkwasser zu versorgenden Kunden liegen in 123 bis 600 Höhenmeter. Die Wassergewinnung der Stadtwerke Bühl erfolgt aus Quellgebieten im Höhengebiet und in der Vorbergzone. Die höchstgelegene Quelle befindet sich auf 860 Meter Höhe. Der gesamte Trinkwasserbedarf der Stadt Bühl wird zu 39 % durch die Gewinnung von Quellwasser und 61 % durch die Lieferung vom Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung gedeckt.

Um die gleichbleibend hohe Trinkwasserqualität und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, müssen umfangreiche Investitionen in den Erhalt und Ausbau der Wassergewinnungsanlagen und in das Verteilnetz getätigt werden. Im Jahr 2015 wurde für die Wasserversorgung ein umfangreiches Rehabilitationskonzept auf der Grundlage einer Strukturplanung, einer Netzberechnung und der Altersstruktur des Anlagevermögens erarbeitet. Der Aufsichtsrat beschloss, dass bis zum Jahr 2030 jährlich zusätzlich 400.000 Euro für Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen verausgabt werden können.

Mit Gesamterlösen von 3.865.056,14 Euro (Vorjahr: 3.911.482,94 Euro) konnte in der Wasserversorgungsparte ein Ergebnis in Höhe von 97.521,64 Euro (Vorjahr: 503.213,31 Euro) erzielt werden. Der Rückgang basiert im Wesentlichen darauf, dass im Jahr 2016 gegenüber 2017 mit 380.747,78 Euro um 140.191 Euro höhere aktivierte Eigenleistungen gebucht wurden.

Wärme

Der Verkauf von Wärme konnte im Geschäftsjahr 2017 um 250 MWh auf 5.405 MWh (Vorjahr: 5.155 MWh) gesteigert werden. Die Mengensteigerung ist mit witterungsbedingten Mehrabsätzen zu begründen.

Es konnten Umsatzerlöse in Höhe von 603.307,30 Euro (Vorjahr: 607.633,06 Euro) erzielt werden.

Im Geschäftsfeld der Wärmeversorgung werden über das Fernwärmenetz 3.138 MWh Wärme verkauft. Zusätzlich werden 2.267 MWh durch Wärmecontracting-Anlagen abgesetzt.

Die Sparte Wärmeversorgung schließt zum Jahresende mit einem Verlust in Höhe von 216.284,59 Euro (2016: -238.856,87 Euro) ab. Grund hierfür sind im Wesentlichen die hohen Abschreibungen infolge einer Investitionstätigkeit von 3.345.985 Euro in den Jahren 2010 bis 2014, die insbesondere für den Bau der neuen Wärmezentrale in der Weststadt und die Neuerschließung des Fernwärmenetzes bis in die Innenstadt Verwendung fand. Die Auslastung der Nahwärmeversorgung ist weiter zu steigern.

Aufgrund dieser Situation wird dieser Geschäftszweig auch in den nächsten Jahren mit Verlust abschließen.

Telekommunikation

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Umsatzerlöse im Bereich der Telekommunikation in Höhe von 206.946,04 Euro erwirtschaftet. Dies ist eine Steigerung von 27.662,32 Euro, bzw. 15,4 %. Das Segmentergebnis der Telekommunikationssparte liegt mit 314.969,61 Euro um 180.078,35 Euro über dem Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2016 mit 134.891,26 Euro. Die Ergebnisverbesserung ist auf den höheren Ertrag aus der Beteiligung an der Firma „TelemaxX“ zurück zu führen.

Neben dem klassischen Kerngeschäft der Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur an die TelemaxX Telekommunikation GmbH haben die Stadtwerke Bühl einen größeren Planungs- und Bauauftrag zum Aufbau einer passiven Netzinfrastruktur (FTTB) und eines Backbone-Netzes für Städte und Gemeinden in der Region im Jahr 2017 im Segment der sonstigen Dienstleistungen ausgeführt. Damit wird der Forderung aus der regionalen Wirtschaft und der Bevölkerung heraus nach leistungsfähiger Telekommunikationsinfrastruktur weiter entsprochen.

Um den weiter steigenden Ansprüchen in Zukunft gerecht zu werden haben die Städte und Gemeinden Bühl, Lauf, Lichtenau, Ottersweier, Rheinmünster, Sasbach, Seebach und der Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen die bereits aufgebauten und noch aufzubauenden Netzinfrastrukturen für den Netzbetrieb in einem öffentlichen Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Die Stadtwerke Bühl hatten sich um das Netzpacht- und Netzbetriebsvertragsmodell beworben. Der Zuschlag ging an einen Wettbewerber.

Dienstleistungen

Die Sparte Dienstleistungen erbringt Leistungen für den regulierten Bereich sowie für die Unternehmenszweige Energievertrieb, Wasser-, Wärmeversorgung und die Telekommunikation. Hierzu zählen kaufmännische und technische Leistungen. Darüber hinaus werden auch Leistungen an die Stadt Bühl und an verbundene Unternehmen erbracht.

Im Segment Dienstleistungen führen die Aufträge zum Aufbau einer passiven Netzinfrastruktur (FTTB) und eines Backbone-Netzes für Städte und Gemeinden in der Region zu zusätzlichen Erlösen und hierdurch auch zu einem verbesserten Ergebnis. Insgesamt wurden im Segment Dienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 3.062.502 Euro (Vorjahr: 1.159.473 Euro) erzielt. Das Segmentergebnis in Höhe von 1.571.501,76 Euro fällt gegenüber dem Vorjahr (371.994,58 Euro) aufgrund der Zuschreibung beim Finanzanlagevermögen in Höhe von 1.076.610,50 Euro und durch die zusätzlichen Dienstleistungsaufträge um 1.199.507,18 Euro besser aus.

2. Darstellung zur Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage

Das langfristig gebundene Vermögen hat durch die Zuschreibung beim Finanzanlagevermögen um 1.162 TEUR zugenommen. Die kurzfristigen Forderungen sind aufgrund eines höheren Aufkommens an Schlussabrechnungen zum 31.12.2017 um 1.356 TEUR gestiegen, der Bestand an flüssigen Mitteln ist zum Bilanzstichtag hingegen gegenüber dem Vorjahr um 461 TEUR reduziert.

Das Eigenkapital ist durch die Bildung von Gewinnrücklagen um 2.133 TEUR angestiegen und hat einen Anteil an der Summe der strukturierten Bilanz von 49,8 %.

Durch die Neuaufnahme eines Darlehens steigen die langfristigen Verbindlichkeiten. In Summe der Neuaufnahme und der geleisteten Tilgungen verbleibt eine Zunahme bei den langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.259 TEUR.

Die Bilanzsumme der strukturierten Bilanz erhöht sich um 2.058 TEUR auf nun 49.326 TEUR.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29.042	58,9	28.948	61,2	+ 94	+ 0,3
Finanzanlagen	5.676	11,5	4.600	9,7	+ 1.076	+ 23,4
Vorräte	646	1,3	654	1,4	- 8	- 1,2
Langfristig gebundenes Vermögen	35.364	71,7	34.202	72,3	+ 1.162	+ 3,4
Kurzfristige Forderungen gegen						
- Gesellschafter	34	0,1	33	0,1	+ 1	+ 3,0
- Dritte ¹⁾	8.848	17,9	7.492	15,9	+ 1.356	+ 18,1
Flüssige Mittel	5.080	10,3	5.541	11,7	- 461	- 8,3
	49.326	100,0	47.268	100,0	+ 2.058	+ 4,4
Passivseite						
Eigenkapital	24.579	49,8	22.446	47,5	+ 2.133	+ 9,5
Langfristige Verbindlichkeiten	10.650	21,6	9.391	19,8	+ 1.259	+ 13,4
Langfristige Mittel	35.229	71,4	31.837	67,3	+ 3.392	+ 10,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	2.547	5,2	2.845	6,0	- 271	- 9,5
- Kreditinstituten	28	0,1	29	0,1	- 1	- 3,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	11.495	23,3	12.557	26,6	- 1.062	- 8,5
	49.326	100,0	47.268	100,0	+ 2.058	+ 4,4

¹⁾ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

b) Finanzlage

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 304 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.632 TEUR vermindert. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva.

Aufgrund der Investitionstätigkeiten im laufenden Jahr fließen saldiert um die erhaltenen Dividenden insgesamt 1.730 TEUR ab.

Durch die Neuaufnahme eines Darlehens fließen dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2.000 TEUR zu. Bereinigt um die Zins- und Tilgungsleistung verbleiben aus der Finanzierungstätigkeit 965 TEUR. Folglich zeigt die Kapitalflussrechnung, dass die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 304 TEUR) und aus der Finanzierungstätigkeit (+ 965 TEUR) nicht ausreichen, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 1.730 TEUR) zu decken. Letztlich hat der Finanzmittelfond zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr um 461 TEUR abgenommen.

	2017 T€	2016 T€	Veränderung T€
Periodenergebnis	+ 2.132	+ 1.050	+ 1.082
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 1.484	+ 2.617	- 1.133
- Abnahme der Rückstellungen	- 337	- 108	- 229
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 502	- 157	- 345
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.349	- 586	- 763
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 997	+ 1.189	- 2.186
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 19	- 178	+ 159
+ Zinsaufwendungen	+ 306	+ 273	+ 33
- Sonstige Beteiligungserträge	- 402	- 173	- 229
+ Erhaltene Zinsen	+ 1	+ 33	- 32
- Gezahlte Zinsen	- 13	- 24	+ 11
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 304	+ 3.936	- 3.632
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 122	- 96	- 26
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 19	+ 223	- 204
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 2.030	- 3.298	+ 1.268
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	0	- 507	+ 507
+ Erhaltene Zinsen	+ 1	+ 2	- 1
+ Erhaltene Dividenden	+ 402	+ 173	+ 229
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.730	- 3.503	+ 1.773
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	+ 2.000	0	+ 2.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 741	- 779	+ 38
- Gezahlte Zinsen	- 294	- 284	- 10
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 965	- 1.063	+ 2.028
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 461	- 630	+ 169
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 5.541	+ 6.171	- 630
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 5.080	+ 5.541	- 461

c) Ertragslage

	Erträge/ Aufwendungen		Verbesserungen (+)/ Verschlechterungen (-)		Ertrag-/ Aufwand- anteile ¹⁾	
	2017 TEUR	2016 TEUR	TEUR	% ¹⁾	2017 %	2016 %
Umsatzerlöse	65.452	68.328	-2.876	-4,2	106,7	106,2
Stromsteuer	-3.830	-4.172	+342	+8,2	-6,3	-6,5
Energiesteuer	-820	-766	-54	-7,2	-1,3	-1,2
	60.802	63.390	-2.588	-4,1	99,1	98,5
Aktiverte Eigenleistungen	526	887	-361	-40,7	+0,9	1,4
Bestandsveränderungen	0	50	-50	-100,0	0,0	0,1
Gesamtleistung	61.328	64.327	-2.999	-4,7	100,0	100,0
Materialaufwand	47.122	49.569	+2.447	+4,9	76,9	77,1
Rohhertrag	14.206	14.758	-552	-3,7	23,1	22,9
Sonstige betriebliche Erträge	550	391	+159	+40,6	0,9	0,6
Rohhertrag II	14.756	15.149	-393	-2,6	24,0	23,5
Personalaufwand	4.705	4.369	-336	-7,7	7,6	6,8
Abschreibungen	2.560	2.618	+58	+2,2	4,2	4,0
Sonstige Steuern	60	58	-2	-2,5	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.262	2.190	-72	-3,3	3,7	3,4
Betriebsbedingte Aufwendungen gesamt	9.587	9.235	-352	-3,8	15,6	14,3
Vergleichbares Betriebsergebnis	+5.169	+5.914	-745	-12,6	8,4	9,2
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	1.172	-397	+1.569	-	+1,9	-0,6
Konzessionsabgabe	1.529	1.558	+29	+1,9	2,5	2,4
Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung und Veränderung von anderen Gewinnrücklagen	+4.812	+3.959	+853	+21,6	7,8	6,2

¹⁾ aus ungerundeten Werten gerechnet

Die Umsatzerlöse fallen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % aufgrund geringerer Absatzmengen (insbesondere bei der Strom- und Gasabgabe) und gesunkener Preise (bei der Gasabgabe) niedriger aus. Entsprechend gibt es einen Rückgang in Höhe von 4,9 % beim Materialaufwand.

Ein insgesamt niedrigeres Investitionsvolumen führt zu verminderten aktivierten Eigenleistungen, die im Vorjahr mit 887 TEUR um 361 TEUR höher ausfielen.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Durch tarifliche Erhöhungen und durch den Anstieg der Anzahl von Beschäftigten fallen die Personalaufwendungen um 7,7 % höher aus.

Aus dem Finanzergebnis resultiert mit 1.172 TEUR eine deutliche Verbesserung, die mit der Zuschreibung auf die Finanzanlagen begründet ist.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Jahresergebnis. Die Entwicklung während des Geschäftsjahres überwachen wir, in dem wir den Planwerten des Erfolgsplanes die monatlichen Istwerte gegenüberstellen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir eine geringe Mitarbeiterfluktuation und daraus resultierend eine hohe Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter.

e) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Erfreulich ist die gegenüber dem Vorjahr sehr gute Ergebnisentwicklung.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

4. Entwicklung der Chancen und Risiken

Unternehmerisch Handeln bedeutet, dass es keine Chance ohne Risiko gibt. Daher gilt, dass der Grad der Risikobereitschaft und die jeweiligen Risikogrenzen definiert sein müssen. Im gesamten Unternehmen und auch bei den Unternehmen, an denen die Stadtwerke Bühl eine Beteiligung hält, können Risiken bei der Umsetzung der betrieblichen Prozesse und zusätzlich durch menschliches Fehlverhalten auftreten. Diese Risiken werden durch ein internes Kontrollsystem kontinuierlich überprüft und vermindert.

Im Unternehmen ist ein Risikomanagementsystem implementiert. Die vorgegebenen Regeln, Risikowerte und Standards werden in einem ganzheitlichen System sichergestellt. Das Ziel ist es, über die reine Pflichtumsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hinaus das Bewusstsein über alle Ebenen zu erhöhen.

Die wichtigste Zielsetzung im Risikomanagement ist dabei die Schaffung von Transparenz zur Vermeidung von Risiken sowie eine effiziente Steuerung der Risikopositionen.

Konjunkturelle Risiken

Konjunkturelle Risiken resultieren ausschließlich aus dem Ausland. Mit dem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs (Brexit) könnten Verschlechterungen der wirtschaftlichen Beziehungen einhergehen. Die Folge wäre, dass sich der deutsche Exportanteil sowie die inländische Investitionsnachfrage reduzieren könnten. Eine weitere Unsicherheit ist auch der politische Kurs der USA in der Frage der Handelsbeziehungen. Jüngst wurden Importzölle festgelegt. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft werden zu spüren sein.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse des Unternehmens werden durch effiziente Informationsverarbeitungssysteme unterstützt. Diese Systeme basieren auf marktüblichen Standards. Für die versorgungswirtschaftliche Datenverarbeitungsverfahren werden die Dienstleistungen der endica GmbH in Karlsruhe in Anspruch genommen. Risiken bei der Verfügbarkeit der gesamten IT-Struktur und der Datensicherheit sind jedoch nicht auszuschließen.

Erwartete Preisentwicklung auf den Energiemärkten

Die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom und Erdgas haben einen hohen Einfluss auf das Vertriebsgeschäft und somit auf die Ertragslage der Stadtwerke Bühl. Im Bereich Portfoliomanagement wird das Ziel verfolgt, beim Energieeinkauf die Marktpreisrisiken zu identifizieren, zu bewerten und abzusichern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aufgrund von Insolvenzen von Geschäftspartnern oder durch den Ausfall von Lieferanten ergeben. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken unabwendbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Politische und regulatorische Risiken

Politische Initiativen von europäischer, nationaler und baden-württembergischer Politik bergen zahlreiche Risiken für das Unternehmen. Künftige Risiken aus der europäischen Energiepolitik könnten sich u.a. durch die europäische Wettbewerbsordnung am Beispiel der Förderung der erneuerbaren Energien ergeben. Im Zusammenhang mit der Anreizregulierungsverordnung der Strom- und Gasnetze auf nationaler Ebene bestehen weitere Risiken, welche einen negativen Einfluss auf die künftigen Spartenergebnisse im regulierten Bereich zur Folge haben könnten. Trotz der Festlegung der Erlösobergrenzen durch die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg bestehen Erfordernisse, um die genehmigten Ansätze zu sichern. Weitere Risiken ergeben sich aus Gesetzesinitiativen der Bundesregierung beispielsweise durch Überarbeitung der Netzentgeltstruktur, die ein Einfrieren und die schrittweise Abschaffung von vermiedenen Netznutzungsentgelten vorsehen.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, welche in Anbetracht der Eintrittswahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Bühl geht davon aus, dass die gute Ertragskraft der Gesellschaft eine solide und stabile Basis für die weitere Geschäftsentwicklung bildet. Weiter geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Stadtwerke Bühl den zukünftigen Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen wird.

Gesamtbeurteilung

Das gesamte Risikoportfolio der Stadtwerke Bühl umfasst im Geschäftsjahr 2017 32 Risiken.

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich keinerlei Anhaltspunkte für Risiken ergeben, die den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden könnten. Die mit der Risikobewirtschaftung verbundene Prüfung der Ertragskraft der Gesellschaft stellt eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar. Über die jeweilige Risikosituation und die Maßnahmen der Geschäftsführung zur Risikominimierung des Unternehmens wird der Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

Chancen

Neben den genannten Risiken bieten sich den Stadtwerken Bühl aber auch neue Chancen. Beispielsweise im Vertriebsbereich durch die Akquise neuer Privat- und Geschäftskunden über das Internet, oder die

Begleitung von Geschäftskunden bei ihrer Expansion. Aber auch die bevorstehende Einführung der neuen Smart-Meter-Technologie bringt neue Chancen, z. B. neuartige Angebote für effizientere und komfortablere Energienutzung zu entwickeln. Die Stadtwerke Bühl haben sich zum Ziel gesetzt, sich vom klassischen Energieversorger zum vernetzten Energiemanager mit digitalen Lösungen und Produktangeboten für den Kunden weiter zu entwickeln. Um den Wirtschaftsstandort Bühl weiter zu stärken, wird insbesondere der Ausbau von Breitbandnetzen in der Region vorangetrieben, um der Industrie-, den Geschäfts- und Privatkunden eine zukunftsfähige Datenanbindung zu ermöglichen. Die Stadtwerke Bühl GmbH wird auch in diesem neuen und interessanten Geschäftsfeld verstärkt auftreten und neue Produkte entwickeln. Den Wettbewerb um die ausgeschriebenen Netzkonzessionen sehen wir als weitere Chance zur Sicherung unserer Netzsparten. Denn die Verteilnetze sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftsmodells. Unser Ziel ist, den Konzessionswettbewerb zu gewinnen um der Kommune, den Industrie- und Gewerbekunden und den Privatkunden – den Bühler Bürgerinnen und Bürgern – weiterhin die komplette Wertschöpfungskette bieten zu können.

Des Weiteren wird es durch die novellierte Anreizregulierungsverordnung zu einer besseren und zeitnahen Anerkennung von Investitionen kommen.

5. Ausblick

Die Energiewirtschaft befindet sich durch staatliche und regulatorische Eingriffe weiter im Umbruch. Durch die Energiewende steckt die Energiewirtschaft in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Die Energieversorgung wird regenerativer und digitaler werden. Dieser Umbruch ist die Folge aus dem Ausstieg aus der Kernenergie und des rasanten Zubaus erneuerbarer Energien. Wir als Stadtwerke Bühl wollen die Energiewende vor Ort mitgestalten und diese Entwicklung aktiv begleiten, um so heute und in der Zukunft wettbewerbsfähig zu sein und ein verlässlicher Partner für unsere Privat- und Firmenkunden zu bleiben.

Für die kommenden Geschäftsjahre geht die Unternehmensplanung von einer Fortsetzung der positiven Ergebnisentwicklung aus. Als Marktführer in Bühl sind die Stadtwerke Bühl gut aufgestellt. Eine gute Voraussetzung, um die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen. Wir setzen darauf, Bestandskunden weiter zu binden und neue Kunden dauerhaft zu gewinnen. Durch unseren guten Kundenservice und die Gewinnung neuer Kunden auch außerhalb des Netzgebietes, gehen wir für die Zukunft von stabilen Absatzmengen und Umsatzerlösen aus..

Durch die Zunahme der Digitalisierung und eine steigende Nachfrage nach zukunftsfähigen Telekommunikationsangeboten sehen wir Möglichkeiten, das Produktportfolio zu erweitern und uns so im Marktumfeld weiter zu behaupten.

Die Stadtwerke Bühl haben sich nach Auslaufen der Konzessionsverträge für Strom und Erdgas auf die neuen Wegenutzungsverträge in Bühl beworben. Nachdem die Kriterien für die Ausschreibung der Wegenutzungsverträge festgelegt wurden, haben wir das indikative Angebot pünktlich Ende Mai 2018 der Vergabestelle abgegeben. Wir gehen davon aus, dass das Verfahren zum Jahresende 2018 abgeschlossen sein wird.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Einleitung von Konzentratwasser aus den Enthärtungsanlagen des Zweckverbandes Wasserversorgung Bühl und Umgebung in die Anlagen des Abwasserzweckverbandes Bühl und Umgebung nicht abschließend geklärt werden. Hier erwarten wir im Laufe des Geschäftsjahres 2018 eine abschließende Klärung.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir nach den heutigen Erkenntnissen ein Jahresergebnis in Höhe von 2.643.900 Euro, eine Ergebnisentwicklung, die dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres und der Unternehmensplanung entspricht. Im laufenden Jahr sind Investitionen in Höhe von 2.167.000 Euro geplant.

Für die Sparten werden nach den heutigen Erkenntnissen für das Jahr 2018 nachfolgende Ergebnisse erwartet:

Segment	Geplantes Jahresergebnis 2018
Strom Netz	552.900 Euro
Erdgas Netz	506.200 Euro
Strom Vertrieb	738.200 Euro
Erdgas Vertrieb	554.000 Euro
Trinkwasser	115.600 Euro
Wärme	-167.200 Euro
Telekommunikation	41.200 Euro
Dienstleistung	303.000 Euro
Gesamt	2.643.900 Euro

Die Planung erfolgte auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Erstellung der Planung 2018 vorhandenen Vertragsabschlüsse und Kenntnisse über die Bezugs- und Abgabemengen. Außer im Stromvertrieb, bei dem eine Mengenzunahme von 14,3 % erwartet wird, werden nahezu unveränderte Abgabemengen erwartet.

Der Erfolgsplan 2018 wurde im Tarifbereich mit unveränderten Preisen kalkuliert. Die Netzentgelte für die Strom- und Gasversorgung sind auf Basis der beschiedenen Erlösobergrenzen einschl. der vorgelagerten Netzentgelte ermittelt worden.

Im Segment der Wasserversorgung besteht weiterhin das Risiko, dass das eingeleitete Konzentrat mit einer Abwassergebühr belegt wird, was zu deutlich höheren Beschaffungskosten führt. Diese wurden entsprechend eingeplant.

Schlusswort der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung versichert, das gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresberichterstattung der Jahresabschluss per 31. Dezember 2017 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Unternehmensergebnisses und die Lage der Stadtwerke Bühl so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild dokumentiert wird. Die wesentlichen Risiken und Chancen und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens sind hinreichend beschrieben.

Bühl, 8. Juni 2018



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hat ihren Sitz in Bühl. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 210616 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2017 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) des EnWG sowie des GmbHG aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265, 266 ff. HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Verzugsgebühren (27 TEUR), die Sperrgebühren (1 TEUR) sowie die Wiederinbetriebnahmegebühren (1 TEUR) werden im Geschäftsjahr, abweichend zum Vorjahr, unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Ausweis des Vorjahres unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurde nicht angepasst.

Innerhalb des Materialaufwands erfolgt eine Ausweisänderung. Die Konzessionsabgabe (1.529 TEUR) wird im Geschäftsjahr 2017 innerhalb des Materialaufwands unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis innerhalb des Materialaufwands in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

Im Anlagespiegel 2017 wurde innerhalb der Finanzanlagen der Ausweis der Wertpapiere angepasst. Im Rahmen der Anschaffungskosten werden die historischen Anschaffungskosten (3.889 TEUR) dargestellt. Die in der Vergangenheit vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen (1.388 TEUR) werden als Anfangswert der kumulierten Abschreibungen zum 01.01.2017 erfasst. In den Vorjahren wurden die vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen innerhalb der Anschaffungskosten als Abgänge erfasst.

Des Weiteren werden im Anlagespiegel unter den Finanzanlagen die Anteile an verbundenen Unternehmen (220 TEUR) gesondert ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den Beteiligungen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zugänge des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti bewertet. Für die selbsterstellten Anlagen wurden angemessene Lohn-, Material- und Fremdleistungsgemeinkosten berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die planmäßigen Nutzungsdauern zugrunde. Sämtliche Anlagenzugänge werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Zugänge im Monat der Fertigstellung dem Anlagevermögen zugebucht, in wenigen Fällen (z.B. bei der Zubuchung der Hausanschlüsse) wurden die Zugänge zum 1. Juli aktiviert.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse im Versorgungsbereich wurden bis zum 31.12.2002 passiviert und mit 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 werden ab 2003 die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten analog der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Die vereinnahmten Zuschüsse werden daher in dem Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und jährlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Übersteigen bei den Hausanschlusskosten die Erträge die auf der Aktivseite gebuchten Anschaffungskosten, so wird der übersteigende Betrag im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung zugeführt.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden die folgenden Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- Pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren
- Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,68 % und 1,5 % Rentensteigerungen
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“
- Bewertungsmethode nach „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 17 TEUR (§ 253 Abs. 6 HGB).

Bei den **Sonstigen Rückstellungen** werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen ist auf Seite 33 dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Aufgrund des seit Jahren bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die Stadtwerke Bühl GmbH Organgesellschaft der Bühler Sportstätten GmbH. Das steuerliche Einkommen der Stadtwerke Bühl GmbH ist daher der Bühler Sportstätten GmbH zuzurechnen. Die Stadtwerke Bühl GmbH berichtet deshalb nicht über die Belastung mit latenten Steuern.

IV. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis dargestellt.

Finanzanlagen: Die Gesellschaft hält eine Beteiligung am Zweckverband „Wasserversorgung Bühl und Umgebung“ in Höhe von 43,75 %. Neben diesem Anteil hat sie auch die von der Stadt Bühl abgetretenen Verpflichtungen für deren Anteil (18,75 %) zu übernehmen. Einschließlich dieser Verpflichtung halten die Stadtwerke Bühl zum 31.12.2017 einen Anteil von 1.310.101,22 EUR. Auf Grund des beim Zweckverband stattfindenden Umlageverfahrens hat dieser ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Bei den folgenden Unternehmen ist die Stadtwerke Bühl GmbH seit 2015 alleiniger Gesellschafter:

Anteilsbesitz	Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2017 in EUR
BF Services GmbH & Co. KG, Bühl	100	360.000	- 11.927,37
BF Services Verwaltungs-GmbH, Bühl	100	25.200	+ 1.208,54

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an der Südweststrom GmbH in Tübingen mit 150.000 EUR zuzüglich einem Agio von 261.601 EUR beteiligt. Dies entspricht einem Anteil an dem Unternehmen von 0,9 %. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Stadtwerke-Kooperation, die seit 1999 erfolgreich insbesondere in der Energiebeschaffung tätig ist.

Auf den Aktienbestand der EnBW wurde auf Grund der Kurserholung eine Zuschreibung in Höhe 1.076.610,50 EUR vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von 10.783.853,70 EUR.

Vom Forderungsbestand wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 64.800 EUR in Abzug gebracht.

Die in der Bilanzposition „aktiven Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesenen Werte beinhalten abgegrenzte Zahlungen für Mieten (Gasflaschen, Batteriespeicher) aus einem längerfristigen Vertrag, die Archivierung von Kreditorenbelegen, Zahlungen für eine Weiterbildungsmaßnahme sowie Zahlungen für die Leistungen eines IT-Dienstleisters.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 11.000.000 EUR und ist voll einbezahlt. Die Kapitalrücklagen haben sich im Geschäftsjahr nicht verändert. Den Gewinnrücklagen wurde für insgesamt vier Maßnahmen ein Gesamtbetrag in Höhe von 2.132.420,78 EUR zugeführt.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Stand 01.01.2017 EUR	Zuführung EUR	Aufzinsung EUR	Auflösung (A) Verbrauch EUR	Stand 31.12.2017 EUR
Altersteilzeit-Verträge	74.294,49	26.259,49	1.885,00	1.451,00 (A) 11.674,62	89.313,27
Ablesekosten	130.800,00	2.300,00	0,00	0,00	133.100,00
Prüfung Jahresabschluss	122.500,00	80.000,00	0,00	9.743,37 (A) 70.756,63	122.000,00
Rückständiger Urlaub	97.534,00	39.307,00	0,00	0,00	136.841,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	34.000,00	35.000,00	0,00	284,97 (A) 33.715,03	35.000,00
Überstunden	32.454,00	9.964,00	0,00	0,00	42.418,00
Minder Mengen geg. Netzbetreiber	24.900,00	0,00	0,00	0,00	24.900,00
Rückzahlung aus Direktvermarktung	78.500,00	0,00	0,00	0,00	78.500,00
Rückstellung für EEG	92.100,00	121.700,00	0,00	92.100,00	121.700,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (1. Regulierungsperiode)	38.920,00		0,00	38.920,00	0,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (2. Regulierungsperiode)	867.763,00	13.416,42	1.796,00	417.487,20 (A) 52.388,73	413.099,49
KWK-, § 19 StromNEV und Offshore-Umlage	36.000,00	0,00	0,00	201,35 (A) 35.798,65	0,00
Konzentrateinleitung ZV Wasserversorgung	1.689.450,00	298.550,00	0,00	0,00	1.988.000,00
Mehrerlösabschöpfung Netzentgelte Strom	421.768,00	0,00	0,00	212.775,00	208.993,00
Sonstige	20.970,00	15.211,53	0,00	1.300,00 (A) 3.500,00	31.381,53
	3.761.953,49	641.708,35	3.681,00	430.467,89 (A) 551.628,66	3.425.246,29

Die Summe der Rückstellungen hat sich zum Jahresende um 337 TEUR vermindert. Für zusätzliche Wasserbezugskosten aus der Einleitung von Konzentratwasser in den Anlagen des Zweckverbands Bühl und Umgebung wurde auch im Jahr 2017 eine weitere Rückstellung in Höhe von 299 TEUR gebildet.

Die bestehenden Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von	bis zu einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über fünf Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	761 (762)	9.645 (8.378)	7.056
aus Lieferungen und Leistungen	4.949 (5.403)	0 (0)	0
gegenüber verbund. Unternehmen	18 (23)	0 (0)	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 (1)	0 (0)	0
gegenüber Gesellschaftern	2.547 (2.845)	0 (0)	0
Sonstige	3.108 (3.375)	31 (39)	0
	11.413	9.676	7.056

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.000.000 EUR durch die Abtretung eines Bausparguthabens gesichert.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen mit einem Erfüllungsbetrag von 46 TEUR durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bühl gesichert.

Für die Gesellschaft „SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, Bühl“ hat die Stadtwerke Bühl GmbH im Jahre 2010 eine Bürgschaft in Höhe von 90.000 EUR übernommen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaft schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 44.858 EUR.

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2021) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 23.315.209 EUR.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 44.858 EUR.

V. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

	Verkaufs- erlöse	Netz- entgelte	Auflösung Ertrags- zuschüsse	Erlöse aus Neben- geschäften	Gesamt 2017	Gesamt Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netz Strom	5.590	8.451	244	2	14.287	14.241
Netz Gas	370	2.269	88	0	2.727	2.416
Vertrieb Strom	30.348	0	0	42	30.390	35.274
Vertrieb Gas	5.652	0	0	9	5.661	5.601
Wasser	3.707	0	158	0	3.865	3.912
Wärme	587	0	16	0	603	608
Telekommunikation	202	0	1	4	207	179
Dienstleistungen	82	0	0	2.980	3.062	1.159
	46.538	10.720	507	3.037	60.802	63.390

Die Umsatzerlöse sind von 63,39 Mio. EUR auf 60,8 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang in Höhe von 4,09 % ist im Wesentlichen auf die geringeren Verkaufsmengen der Sparte Vertrieb Strom zurück zu führen. In der Sparte Gas Vertrieb wurden 2017 die Verkaufspreise teilweise gesenkt, allerdings gab es in dieser Sparte gegenüber dem Vorjahr Absatzsteigerungen.

Die Umsatzerlöse werden überwiegend aus inländischen Verkäufen erzielt. An ausländische Unternehmen werden lediglich Rückverkäufe an Energiehändler im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung getätigt.

Periodenfremde Erträge:

Die Umsatzerlöse enthalten aus der korrigierten Vorjahresabgrenzung insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von -182.130 EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aus der Auflösung von Rückstellungen periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 430.468 EUR

Außergewöhnliche Erträge:

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 1.076.610,50 EUR, welche gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt wird.

VI. Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 73 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis. Für die Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr 3.625 EUR an Vergütungen. Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Bühler Sportstätten GmbH, Bühl. Die Gesellschaft ist als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Bühler Sportstätten GmbH ist das oberste Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Bühler Sportstätten GmbH, Bühl, werden mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, erstellt.

Im Geschäftsjahr wurden für Honorare an den Abschlussprüfer ein Betrag von 62 TEUR für die Abschlussprüfung und Prüfung nach der Festlegung der Regulierungsbehörde Baden-Württemberg, für Steuerberatungsleistungen 5 TEUR sowie für sonstige Leistungen 16 TEUR aufgewendet.

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2017 feststellen.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag wird das Jahresergebnis an die Bühler Sportstätten GmbH abgeführt.

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

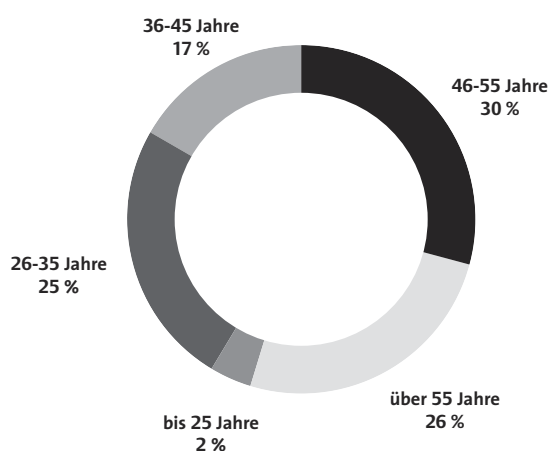
Mit der BF Services GmbH & Co. KG, einem verbundenen Unternehmen der Stadtwerke Bühl GmbH, wurde im Jahre 2016 ein Dienstleistungsvertrag geschlossen. Die Leistung des Tochterunternehmens besteht aus der „Einführung und Betrieb eines Informationssicherheitsystems (ISMS)“. Hierfür wurden im Berichtsjahr 71 TEUR aufgewendet.

Personalbericht

Im Berichtsjahr standen durchschnittlich 73 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis mit unserem Unternehmen.

Personalbestand	31.12.16 Personen	Zugänge Personen	Abgänge Personen	31.12.2017 Personen	Personalaufwendungen	2016 TEUR	2017 TEUR
Vollbeschäftigte	51	7	1	57	Löhne und Gehälter	3.346	3.625
- mit Zeitvertrag	2	2	2	2	Sozialversicherung	590	626
Altersteilzeit	3	1	0	4	Berufsgenossenschaft	35	35
Teilbeschäftigte	7	2	1	8	Versorgungsaufwand	398	419
In Elternzeit	3	0	2	1			
Auszubildende	2	3	2	3			
	68	15	8	75		<u>4.369</u>	<u>4.705</u>

Altersaufbau der Beschäftigten zum 31.12.2017 (ohne Teilzeitbeschäftigte, Altersteilzeit und Auszubildende)



Alter	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017
bis 25 Jahre	2	1
26 - 35 Jahre	9	14
36 - 45 Jahre	8	10
46 - 55 Jahre	20	17
über 55 Jahre	12	15
Gesamt	51	57

Während des Jahres 2017 konnten die folgenden Mitarbeiter für längere Beschäftigungszeiten bei den Stadtwerken Bühl geehrt werden:

- 25 Jahre: Rainer Hörth
Thomas Horcher
- 20 Jahre: Martin Surjan
- 10 Jahre: Marko Kesch

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie dem Betriebsrat für das vertrauensvolle Zusammenwirken.

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.153.090,00		1.269
II. Sachanlagen		33.555.356,60		33.241
III. Finanzanlagen		5.675.539,83	40.383.986,43	4.600 (39.110)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	645.653,16			604
2. Unfertige Leistungen	0,00			50
		645.653,16		(654)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.533.790,39			16.231
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-11.094.719,09			-10.900
	6.439.071,30			(5.331)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- EUR)				(-)
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- EUR)	17.347,45			75 (-)
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- EUR)	34.166,23			33 (-)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- EUR)	2.357.537,07			2.046 (-)
		8.848.122,05		(7.485)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.080.371,40	14.574.146,61	5.541 (13.680)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			33.629,92	39
			<u>54.991.762,96</u>	<u>52.829</u>

Passiva

	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00		11.000
II. Kapitalrücklagen	2.987.185,49		2.987
III. Andere Gewinnrücklagen	10.591.653,88		8.459
IV. Bilanzgewinn	0,00		-
		24.578.839,37	(22.446)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.160.159,00	4.817
C. Empfangene Ertragszuschüsse		506.054,00	745
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	233.149,00		233
2. Sonstige Rückstellungen	3.425.246,29		3.762
		3.658.395,29	(3.995)
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 761.156,50 EUR)	10.406.270,50		9.140 (762)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.948.699,04 EUR)	4.948.699,04		5.403 (5.403)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 18.006,29 EUR)	18.006,29		23 (23)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.860,45 EUR)	2.860,45		1 (1)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.573.751,36 EUR)	2.573.751,36		2.845 (2.845)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.108.049,86 EUR b) aus Steuern: 1.196.717,11 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: -,- EUR)	3.138.727,66		3.414 (3.375) (1.414) (-)
		21.088.315,30	(20.826)
		<u>54.991.762,96</u>	<u>52.829</u>

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.2017				31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.633.209,11	121.974,61	0,00	1.950,00	4.757.133,72
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Geschäfts-, Betriebs- u. andere Bauten	13.385.527,82	21.355,53	0,00	0,00	13.406.883,35
2. Grundstücke mit Wohnbauten	491.295,16	0,00	0,00	0,00	491.295,16
3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Grundstücke ohne Bauten	12.987,95	0,00	0,00	0,00	12.987,95
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.367.785,98	134.099,36	0,00	3.248,62	5.505.133,96
6. Verteilungsanlagen	93.711.707,53	2.192.530,71	34.587,77	79.044,00	95.948.694,47
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.867.203,30	185.613,65	130.839,39	0,00	5.921.977,56
Fertige Sachanlagen	118.836.507,74	2.533.599,25	165.427,16	82.292,62	121.286.972,45
Fertige Anlagen, gesamt	123.469.716,85	2.655.573,86	165.427,16	84.242,62	126.044.106,17
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	125.988,22	103.455,12	0,00	-84.242,62	145.200,72
Sachanlagen gesamt	118.962.495,96	2.637.054,37	165.427,16	-1.950,00	121.432.173,17
Gesamt	123.595.705,07	2.759.028,98	165.427,16	0,00	126.189.306,89
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	219.500,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00
2. Beteiligungen	1.879.228,36	0,00	711,03	0,00	1.878.517,33
3. Wertpapiere	3.888.750,00	0,00	0,00	0,00	3.888.750,00
Finanzanlagen gesamt	5.987.478,36	0,00	711,03	0,00	5.986.767,33
Anlagevermögen gesamt	129.583.183,43	2.759.028,98	166.138,19	0,00	132.176.074,22

¹⁾ davon Vollabschreibung nach § 6 Abs. 2 EStG

Stand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2017	RESTBUCHWERTE	
		Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	angesammelte Abschreibungen auf Umbuchungen		am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
3.364.323,11	239.720,61	0,00	0,00	0,00	3.604.043,72	1.153.090,00	1.268.886,00
6.892.926,12	279.778,53	0,00	0,00	0,00	7.172.704,65	6.234.178,70	6.492.601,70
394.155,16	6.042,00	0,00	0,00	0,00	400.197,16	91.098,00	97.140,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.987,95	12.987,95
3.046.484,85	180.564,98	0,00	0,00	0,00	3.227.049,83	2.278.084,13	2.321.301,13
70.389.056,87	74.259,71 ⁽¹⁾ 1.667.345,59	0,00	34.549,65	0,00	72.021.852,81	23.926.841,66	23.322.650,66
4.998.643,86	0,00 ⁽¹⁾ 187.064,65	0,00	130.696,39	0,00	5.055.012,12	866.965,44	868.559,44
85.721.266,86	74.259,71 ⁽¹⁾ 2.320.795,75	0,00	165.246,04	0,00	87.876.816,57	33.410.155,88	33.115.240,88
89.085.589,97	2.560.516,36	0,00	165.246,04	0,00	91.480.860,29	34.563.245,88	34.384.126,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	145.200,72	125.988,22
85.721.266,86	2.320.795,75	0,00	165.246,04	0,00	87.876.816,57	33.555.356,60	33.241.229,10
89.085.589,97	2.560.516,36	0,00	165.246,04	0,00	91.480.860,29	34.708.446,60	34.510.115,10
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00	219.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.878.517,33	1.879.228,36
1.387.838,00	0,00	1.076.610,50	0,00	0,00	311.227,50	3.577.522,50	2.500.912,00
1.387.838,00	0,00	1.076.610,50	0,00	0,00	311.227,50	5.675.539,83	4.599.640,36
90.473.427,97	2.560.516,36	1.076.610,50	165.246,04	0,00	91.792.087,79	40.383.986,43	39.109.755,46

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 (1.1. bis 31.12.2017)

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	65.452.422,35			
davon abgeführte Stromsteuer	-3.830.213,19			
davon abgeführte Energiesteuer	-820.477,59			
		60.801.731,57		63.390
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		525.786,30		887
4. Sonstige betriebliche Erträge		549.817,30		391
			61.877.335,17	(64.718)
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.535.590,40			50.414
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.115.449,66			712
		48.651.040,06		(51.126)
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.625.068,35			3.346
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 416.300,60 EUR)	1.079.863,88			1.023
		4.704.932,23		(395)
				(4.369)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.560.516,36		2.618
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.261.676,82		2.190
			58.178.165,47	(60.303)
			3.699.169,70	4.415
9. Erträge aus Beteiligungen	402.317,40			173
10. Zuschreibung auf Finanzanlagen	1.076.610,50			0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15,00			70
12. Zinserträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 841,00 EUR)	1.399,67			35
		1.480.342,57		(33)
				(278)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00			368
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 13.440 EUR)	307.446,05			308
		307.446,05		(23)
			1.172.896,52	(-398)
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0
16. Ergebnis nach Steuern			4.872.066,22	4.017
17. Sonstige Steuern			59.645,44	58
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung			2.680.000,00	2.909
19. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)			2.132.420,78	1.050
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			-2.132.420,78	-1.050
20. Bilanzgewinn			0,00	0

Sonstiges

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2017 feststellen.

Bühl, 08. Juni 2018



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Abschließendes Prüfungsergebnis

Für den Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, zum 31.12.2017 in der Fassung der Seiten 12 bis 42 sowie für den zugehörigen Lagebericht erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung

nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.”

Stuttgart, den 08. Juni 2018

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible-Treder	ppa. Weber
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Das Aufsichtsgremium war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und wurde von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft, über die Strategie und Planung, über das Risikomanagement und über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt viermal getagt. Es wurde insbesondere die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Stadtwerke Bühl erörtert.

Zu den besonderen Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates zählten:

- Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Bühl
- Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung
- Bestellung der Herren Rüdiger Höche und Reiner Liebich als Geschäftsführer ab dem 1. Januar 2018 auf weitere fünf Jahre
- Jahresabschluss 2016
- Erhöhung des Stammkapitals von 11 Millionen Euro auf 20 Millionen Euro
- Wirtschaftsplan 2018, bestehend aus Erfolgsplan, Finanz- und Investitionsplan, Mittelfristplanung und Stellenplan
- Regelmäßiger Bericht über die Marktentwicklung
- Mengen- und Ertragsentwicklung während des Geschäftsjahres
- Laufende Berichterstattung über das Risikomanagement
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2017 wurde von der durch die Gesellschafterversammlung bestimmten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH, Stuttgart, geprüft und am 08.06.2018 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Gesellschafterversammlung schlagen wir vor, gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss 2017 in der vorliegenden Fassung festzustellen und den Geschäftsbericht 2017 zu genehmigen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Aufsichtsrat Oswald Grißtede, der dem Aufsichtsrat viele Jahre angehörte, legte sein Mandat zum 04.10.2017 nieder. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Grißtede für die langjährige, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und das erfolgreiche Engagement im Aufsichtsgremium der Stadtwerke Bühl.

Als Nachfolger wurde Herr Timo Gretz am 05.12.2017 von der Gesellschafterversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2017 erbrachten Leistungen, ihr Engagement und die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele.

Bühl, den 26. Juni 2018

Hubert Schnurr
Aufsichtsratsvorsitzender

Stadtwerke Bühl GmbH

Siemensstraße 5

77815 Bühl

Tel: (07223) 946-0

Fax: (07223) 946-270

info@stadtwerke-buehl.de

www.stadtwerke-buehl.de

Konzept:

Gernsbeck Kommunikation GmbH, Baden-Baden

Gestaltung:

MADAGO Design & Konzept, Stuttgart

Fotos: manolo press, shutterstock,

Stadt Bühl, Stadtwerke Bühl

Stadtwerke Bühl

